

Nr. 3/2013

Okt.  
bis  
Dez.  
2013

## ***Einladung zur***

**Wahl des Gemeindegemeinderats am Sonntag,  
dem 20. Oktober 2013**



GEMEINDE  
KIRCHENRATS  
**WAHL**



**Die Kandidaten stellen sich vor**

**Wie und wen wähle ich ?**

**Wo wähle ich ?**

**In der Laurentiuskirche, Heerstr. 367 und  
In der Arche der Gnadenkirche Jaczostr. 52  
von 8—18 Uhr**

**(während der Gottesdienste ruht die Wahlhandlung)**

**Gemeindebrief**  
Ev. Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau

## Auf Wiedersehen, lieber Pfarrer Pabst

Zum 31.8.2013 verlässt Pfr. Alexander Pabst die Weinbergkirchengemeinde. Nach zweieinhalb Jahren im Entsendungsdienst warten nun in Neukölln neue Aufgaben auf ihn

Wir haben mit ihm gut zusammengearbeitet, und er brachte auch neuen, jugendlichen Schwung in das Gemeindeleben. Es war eine schöne Zeit mit ihm.

So bleibt uns heute nur zu wünschen übrig, dass er in der neuen Gemeinde freundlich aufgenommen wird und dass er dort alle seine Fähigkeiten und Begabungen einbringen kann.

Der Gemeindegemeinderat wünscht Ihnen, lieber Pfr. Pabst, und Ihrer Familie, weiterhin Gottes Segen und dankt Ihnen für

die schönen fast zweieinhalb Jahre in unserer Gemeinde.

Für den Gemeindegemeinderat der Ev. Weinbergkirchengemeinde

Edelgard Wemmer  
Vorsitzende



## Ein neues Gesicht in unserer Gemeinde:



### Frau Friederike Winkelmann

in unserer Weinberggemeinde begrüßen zu können.

Sie wird als „Mitarbeiterin im Sozialdienst mit den Schwerpunkten Senioren-, Kinder- und Jugendarbeit“ mit einem Beschäftigungsanteil von 50 v.H. eingesetzt werden.

Ein herzliches WILLKOMMEN bei uns im Weinberg!

Edelgard Wemmer, Vorsitzende des Gemeindegemeinderats

Auf Seite 11 stellt sich Frau Winkelmann persönlich vor.

Der Gemeindegemeinderat freut sich, als neue Mitarbeiterin und Nachfolgerin von Diakon Koesling

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn der Möbelwagen vorfährt... dann heißt es zu sichten und zusammenzupacken, noch einmal vertraut gewordene Wege zu gehen und schließlich Abschied zu nehmen. Ich möchte deshalb noch einmal die Gelegenheit nutzen, auf die vergangenen zweieinhalb Jahre in Spandau zurückzublicken und mich bei allen zu bedanken, dich bei meiner Arbeit in der Weinbergkirchengemeinde unterstützt und begleitet haben.

Vielen von Ihnen bin ich in dieser Zeit begegnet: in Gottesdiensten, in der Schule und in unseren Kitas, bei Festen oder einfach auf der Straße. Dankbar bin ich vor allem dafür, dass meine Familie und ich mit Freude empfangen wurden. Viel Arbeit hatte auf mich gewartet, aber wenn ich Hilfe brauchte, gab es immer jemanden, der mir zur Seite stand.

In besonderer Erinnerung bleiben für mich die Gottesdienste am Israelsonntag und zum Gedenken an die Opfer der Shoa, die wir immer zusammen mit AbsolventInnen des Abraham-Geiger-Kollegs gefeiert haben. Durch die Begegnungen in Vorbereitung auf diese Gottesdienste habe ich viel gelernt über jüdisches Selbstverständnis und wie wichtig solche Treffen auch für den eigenen Glauben sind. In diesem Zusammenhang gilt ein besonderer Dank dem Initiator dieser Begegnungen in der Weinbergkirchengemeinde, Herrn Werner Falk, der sich unermüdlich und viel persönlichem Aufwand dafür einsetzt, den Dialog in Gang zu bringen und mit Leben zu füllen.

Selbstverständlich sind es nicht nur diese besonderen Ereignisse, die ich in Erinnerung behalten werde. Es sind auch die Begegnungen mit den Kindern und Eltern aus unseren Kitas: ob im Kita-Gottesdienst, beim Sommerfest oder dem Garten-Aktionstag. Oder mit den KonfirmandInnen, die regelmäßig in den Unterricht kamen und denen die gemeinsamen Fahrten sicher auch im Gedächtnis bleiben werden.

Bemerkenswert fand ich immer wieder, mit wie viel Engagement sich Gemeindeglieder um das Wohl der Gemeinde kümmern: die Feste vorbereiten, Fahrten und Ausflüge planen, die Treffen organisieren oder – was oft weniger bemerkt wird – die Kirchen samt Gelände in Schuss halten. Vieles mehr könnte ich aufzählen. Deutlich wird dabei nicht zuletzt, dass Gemeinde nur im Zusammenspiel von beruflichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen lebendig bleiben und sich entwickeln kann. Auch mit Blick auf die Wahlen zum Gemeindegemeinderat oder (künftige) Stellenbesetzungen bin ich zuversichtlich, dass der Gemeinde dies gelingen wird.

Wie Sie eben auf der Nebenseite gelesen haben, habe ich inzwischen eine Pfarrstelle in Berlin-Neukölln angetreten. Der Möbelwagen ist längst weitergezogen. Ich packe aus, lerne Neues kennen. Darauf freue ich mich.

Ihnen in der Weinbergkirchengemeinde wünsche ich alles Gute und Gottes Segen!



Alexander Pabst

## Einladung zur Wahl des Gemeindegemeinderats (GKR)

Wann, wie, wen und weitere Fragen über die GKR-Wahl

Liebes Gemeindeglied,

wir laden Sie ein, am **20. Oktober 2013**

sechs Gemeindeglieder in den Gemeindegemeinderat unserer Weinberggemeinde zu wählen. Diese Wahlen sind Ausdruck der Teilhabe aller Gläubigen an der Gestaltung der Leitung der Kirche. Sie gehören zur demokratischen Selbstverwaltung kirchlicher Körperschaften.

Ab September werden die Wahlbenachrichtigungen zentral versandt. Sollten Sie sich vergewissern wollen, ob Sie wahlberechtigt sind oder nicht, haben Sie nach dem 5. Oktober 2013 die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Wahlberechtigtenverzeichnisse, die in den Gemeindegemeindebüros Heerstraße 367 und Fröhnerstr. 15 ausliegen.

Am Sonntag, dem **20. Oktober**, zwischen 8 Uhr und 18 Uhr (während der Gottesdienstzeit ruht die Wahlhandlung) erwarten unsere Wahlhelfer Sie – je nach Wohnbezirk - in der Arche der Gnadenkirche, Jaczostraße 52 bzw. in den Räumen der Laurentiuskirche, Heerstraße 367. Sie können aber auch Ihr Wahlrecht durch **Briefwahl** ausüben. Dazu ist ein Briefwahlschein erforderlich, den Sie im Gemeindegemeindebüro bis zum 16.10. beantragen müssen. Dieser Briefwahlschein mit einem Stimmzettel muss in einem verschlossenen Wahlbriefumschlag bis zum 20. Oktober 2013 im Gemeindegemeindebüro bzw. am Wahltag im Wahlraum vorliegen.

Die Kandidaten stellen sich auf den nachfolgenden Seiten dieses Gemeindegemeindebriefes vor. Viele werden Sie sicherlich vom Got-

tesdienstbesuch oder aus den Veranstaltungen unserer Gemeinde bereits kennen. Außerdem werden sich die Kandidaten am Sonntag,

**dem 13. Oktober 2013,**

nach dem Gottesdienst in der Gnadenkirche persönlich vorstellen und Ihre Fragen beantworten. Es geht um die Gemeindegemeindeleitung, Älteste werden sie genannt, obwohl wir hoffen, dass recht viel Jüngere dabei sind. Sie werden für sechs Jahre gewählt

Wen wähle ich denn?

Das „Kirchengesetz über die Wahl der Ältesten“ sagt, dass „zu Ältesten wahlberechtigte Gemeindeglieder gewählt werden können, die am Leben der Gemeinde teilnehmen, sich zu Wort und Sakrament halten und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Gemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen“.

Von unseren Kandidaten werden sechs gewählt. D.h. Sie können auf dem Wahlschein bis zu sechs Namen ankreuzen. Werden mehr oder keiner angekreuzt, ist der Stimmzettel ungültig. Es liegt nun in Ihrer Hand, ob Sie nur ein oder zwei Kreuze machen oder ob Sie sechs Namen ankreuzen. Bei der Auszählung werden jedem Kandidaten die entsprechenden Kreuze zugeordnet. Als Älteste gewählt sind diejenigen mit dem höchsten und dem jeweils nächstniedrigen Stimmenanteil bis zur Zahl der zu wählenden Ältesten. Die nicht gewählten Kandidaten sind in der Reihenfolge ihres Stimmenanteils Ersatzälteste. Die Auszählung der Stimmen erfolgt öffentlich.

Kommen Sie zur Wahl, und wählen Sie die neue Gemeindegemeindeleitung. KDS



## Sieglinde Berger

Ich bin 69 Jahre alt, verheiratet, habe 2 verheiratete Töchter und 4 Enkel. Seit einigen Jahrzehnten führe ich unser Familienunternehmen „Hafemeister Bestattungen“ in der Altstadt-Spandau.

In meinem Berufsleben treffe ich viele Menschen, die sich in schwierigen seelischen Situationen befinden. Ich versuche - im christlichen Sinne - entsprechend auf sie einzugehen und ihnen zu vermitteln, dass man sich zu Gott hinwenden und nicht mit ihm wegen des eigenen Leids hadern sollte.

Seit Jahren kommen die Konfirmanden unserer Gemeinde und auch Schulklassen zu einem Besuch in unser Bestattungshaus. Wir geben den jungen Menschen nicht nur einen persönlichen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten einer Bestattung, sondern diskutieren mit Ihnen auch die kulturellen und christlichen Werte einer Abschiednahme von einem geliebten Menschen.



---

## Peter Bobinski

67 Jahre alt und in Berlin geboren. 1962 bis 1965 habe ich eine kaufmännische Lehre gemacht. Von 1965 bis 2010 war ich beim Senator für Inneres beschäftigt.

Nach dem Tod meiner Frau Jutta im Februar 2010 habe ich mich wieder stärker der Gemeinde zugewandt. Ich stellte mich bereits 2010 zur Wahl in die Gemeindeleitung und bin in dieser Zeit „Ersatzältester“ gewesen. So konnte ich die Arbeit des GKR drei Jahre begleiten und habe erkannt, dass die Ehrenamtlichen doch unverzichtbare Stützen des Gemeindelebens sind. In der neuen Periode des GKR möchte ich für meine Tätigkeit einen Schwerpunkt in der Seniorenarbeit sehen und aktiv am Gemeindeaufbau mitwirken. Mein Leitbild ist die lebendige Gemeinde Christi.



## Hae-Jin Bolz, geb. Eyu

wurde am 22.06.1951 in Süd-Korea geboren. Am 12.11.1971 kam ich nach Berlin, um als Krankenschwester zu arbeiten. Mein Hauptanliegen dabei war, meine in Korea gebliebene Familie finanziell zu unterstützen. Ich war 33 Jahre lang verheiratet und bin nun seit drei Jahren Witwe mit einer erwachsenen Tochter.

Lange Zeit gehörte ich einer koreanisch-evangelischen Gemeinde an, in der ich mich intensiv im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagierte. Von 1989 bis 1995 absolvierte ich ein Theologiestudium.

Seit 1993 arbeite ich ehrenamtlich in unserer Gemeinde mit. So im Gebetskreis, in der Kinderkirche, in verschiedenen anderen Bereichen wie Besuchsdienst, Suppenküche, Kirchdienst usw. Im GKR bin ich seit 2001 und stelle mich erneut zur Wiederwahl.

Aktuell begleite ich darüber hinaus eine Gemeinde mongolischer Christen als Predigerin. Wir treffen uns mittwochs und sonntags im Foyer der Gedächtniskirche. Nach dem Tod meines Mannes habe ich viele Missionsreisen unternommen. Diese waren für mich von unschätzbarem Wert.

Im Laufe meines Lebens durfte ich häufig daran teilhaben, wenn Menschen zu Gott gefunden haben. Dies ist für mich zum Lebensinhalt geworden. Mein Motto ist: Wo ich gehe, wo ich stehe ist mein ganz persönlicher Missionsort.

## RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Fachanwalt** für Arbeitsrecht  
**Fachanwalt** für Bank- u. Kapitalmarktrecht

**[www.rechtsanwalt-lindenberg.de](http://www.rechtsanwalt-lindenberg.de)**

Verkehrsbindung: Bus **M 49**  
Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
Mandantenparkplätze vorhanden

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstr.)  
13595 Berlin  
E-Mail: [mail@rechtsanwalt-lindenberg.de](mailto:mail@rechtsanwalt-lindenberg.de)

Telefon: 030 306 99 09 - 0  
Telefax: 030 306 99 09 - 99



## Matthias Huschke

Als Jugendlicher mußte ich einmal einen Zug verlassen, in dem ich irrtümlich mitgefahren war. Ohne Geld mit hungrigem Bauch irrte ich abends durch die Straßen. Da fiel mir ein, dass ich bereits als Kind zu Beten gelernt hatte. Geboren vor 57 Jahren als drittes Kind und jüngerer Zwillingbruder wuchs ich in einer methodistisch-christlichen Familie auf. Jeden Sonntag besuchte ich den Kindergottesdienst. Aber als Jugendlicher waren für mich Glaubensdinge nicht mehr so wichtig. Ob Gott trotzdem noch ein Gebet von mir erhört? "Lieber Gott, gib mir doch etwas zu essen und

einen sicheren Ort, an dem ich diese Nacht verbringen kann, Amen!"

Dieses einfache Gebet begleitete mich durch mein Leben. Ich studierte an der Musikhochschule Musik und arbeitete über 30 Jahre an einem Musikinstitut in Frankfurt a.M., bis ich mit meiner Frau Annette und unserer Tochter Jemima für zwei Jahre nach Peru in die Mission ging. Gott erhörte immer wieder unsere einfachen Gebete. Nach Deutschland zurückgekehrt, zogen wir nach Berlin-Spandau, um eine neue Existenz aufzubauen. Wir fanden die Weinberggemeinde. Während sich meine Frau Annette hier als Theologin engagiert, möchte ich gerne im Gemeindegemeinderat integrierend mitwirken, unterschiedliche Meinungen zusammenbringen, konstruktive Kompromisse finden, beitragen, die Blickrichtung auf einen uns beistehenden Gott zu richten. Meine Vision: Eine lebendige, liebende christliche Gemeinschaft.

Es regnete kein Brot vom Himmel. Doch plötzlich: Auf dem Gehweg vor mir lag ein Haufen leckerer Weintrauben, mehr als ich tragen konnte und einige Schritte weiter, fand ich ein kleines Häuschen auf einem Abenteuerspielplatz.



## Nils Korte

Ich bin 46 Jahre jung. Genauso wie ich wurden meine beiden Jungen Cedric und Lennart in unserer Gemeinde konfirmiert. Nach meiner Konfirmation (1982 beim Pfr. Pohl) war ich lange Zeit Mitglied in der Nikodemus Gruppe und habe in dieser Zeit viele Gottesdienste und andere Aktivitäten mitgestaltet.

Aktiv habe ich die Spandauer Evangelische Jugendallianz unterstützt - unter anderem veranstalteten wir gemeinsam Jugendallianzgottesdienste im Rahmen der Allianzgebetswoche. Auch das

Teemobil war eine unserer Initiativen auf dem Vorplatz des Spandauer Rathauses.

Was bewegt mich, für den Gemeindegemeinderat zu kandidieren?

Ich möchte mich in der Gemeinde aktiv einbringen.

Ich möchte Junge / Jüngere an die Gemeinde heranzuführen und integrieren.

Ich möchte Offene Kirche praktizieren.

Ich möchte Kirche erlebbar machen.

Ich möchte Gemeinde mit Ausstrahlungskraft entwickeln.



## **Dagmar Rossow**

Ich bin am 26.07.1963 geboren, seit 25 Jahren verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Seit 24 Jahren lebe ich in dieser Gemeinde und fühle mich sehr wohl. Zur ehrenamtlichen Arbeit in der Gemeinde kam ich, als meine beiden Kinder den Miniclub von Frau Schmidt und Frau Zander besuchten.

Zweimal im Jahr leite ich nun seit 18 Jahren die Kinderkleiderbörse, die sich im Laufe dieser Zeit nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Einmal im Monat biete ich den Gottesdienstbesuchern an, beim Kirchenkaffee in entspannter Atmosphäre untereinander ins Gespräch zu kommen. Seit einigen Jahren bin ich auch im Kirchdienst und im Gemeindegemeinderat tätig.

Im Gemeindegemeinderat möchte ich meine von Gott verliehenen Gaben und Fähigkeiten wirksam einbringen. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass Gemeinde eine Zukunft hat.



## **Annika Winkler (25 Jahre)**

Seit ungefähr 13 Jahren bin ich in der Evangelischen Weinbergkirchengemeinde als Mitglied der Musikgruppe Lobpreis und der Jugendgruppe Fische sowie bei der Kirchdienst- und Backgruppe für Laurentius aktiv. Ich durfte außerdem schon vier Konfirmandenfahrten begleiten und habe 2008 die Leitung

der Fische übernommen. Nun möchte ich mich im Gemeindegemeinderat für die Jugend und die junge Gemeinde einsetzen, um den Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen zu fördern. Ende 2012 habe ich mein Psychologiestudium (M.Sc.) abgeschlossen und befinde mich nun in der Weiterbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin.



## Caroline Heide

ich bin 18 Jahre alt und habe gerade mein Abitur am Hans-Carossa-Gymnasium in Kladow bestanden. Mit acht Jahren kam ich zum ersten Mal in die Gemeinde. Meine Mutter hatte im Gemeindebrief von der Tischtennisgruppe, jeden Freitag unter der Leitung von Sieke Seimetz gelesen, und beschlossen, dass ihre Tochter das mal ausprobieren solle. Fortan wurde ich zu einem festen Mitglied dieser Gruppe.

Mit zehn Jahren suchte ich eigenständig nach interessanten Gesprächen mit Pfarrer Seeger um mich taufen zu lassen. Meinen zukünftigen Patenonkel, Sieke, kannte ich ja auch schon. Bis zum Alter von ca. 12 Jahren besuchte ich die Kinderkirche (immer montags bei Jina Bolz) und weiterhin bis heute auch die „Bingobuffets“ (ein regelmäßiges Zusammentreffen von Senioren und Jugendlichen, von Sieke organisiert). Mit 14 Jahren wurde ich von Pfarrer Seeger konfirmiert. Mein Konfirmationspruch lautete: „Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, dass sie bei mir wohnen.“ (Ps 101, 6a).

Falls ich in den GKR gewählt werden sollte, möchte ich mich vor allem für einen stärkeren Zusammenhalt in der Gemeinde sowie für Jugendliche ansprechendere Gottesdienste und Glaubensgespräche einsetzen.

---



## Carl Neubacher

Ich wurde am 16. September 1995 in Berlin geboren. Meine Konfirmation empfing ich im März 2011 durch Pfarrer Dierks in der Kirche St. Nikolai. Das Abitur habe ich in der Hans-Carossa-Schule im Süden von Spandau abgelegt. Ich möchte demnächst das Studium der Betriebswirtschaftslehre beginnen.

Über die Tischtennisgruppe der Weinbergkirchengemeinde bin ich mit der Jugendarbeit vor Ort bekannt geworden und habe auch gern an der Sommerfreizeit von Sieke Seimetz in diesem Jahr teilgenommen.

Ich finde es sehr wichtig, dass Kirche den sozialen Zusammenhalt der Menschen stärkt und identitätsstiftend wirkt. Es gibt so viele Probleme der Menschen, auch in seelischer Hinsicht. Dennoch darf man bei allem sozialen Bemühen nicht den Kern aus den Augen verlieren - den Glauben an Gott! Was die Gottesdienste betrifft, ist die Tradition eine gute Grundlage, die aber auch offen sein sollte für Neues und für frischen Wind .

Dafür möchte ich mich durch eine Mitarbeit im Gemeindegkirchenrat einsetzen.

# ENTDECKT DAS REICH GOTTES!

Die Sehnsucht ist groß. Wann endlich kommt das Reich Gottes. Auf so was Schönes will man nicht zu lange warten müssen.

Und großartig wird es werden, wenn Gott König ist. Dieser König ist für alle da, keine Unterdrückung, keine Machtspielchen, weder in gesellschaftlichen noch in privaten Bereichen. In einem solchen Königreich ließe sich freilich gut leben und arbeiten.

Werden wir auch erkennen, wenn das Reich Gottes kommt? Und genau da liegt die Schwierigkeit. Viele Beispiele erzählt Jesus, er gibt Einblicke in die Welt Gottes, er enthüllt manch göttliches Geheimnis.

Manchmal sind wir aber blind, sehen nicht, was augenfällig ist. Manchmal sind wir taub für die leisen göttlichen Töne. Die Sehnsucht nach

der heilen Welt Gottes ist da, aber... Ja aber, ist dann mein Leben so unverändert möglich? Mit dem Reich Gottes kommt eine totale Veränderung in mein Leben. Will ich das denn? Möchte ich wirklich alles ganz anders? Das geht auf dieser Welt vielleicht doch nicht so einfach.

Was aber geht, und davon lebe ich: Es gibt Lichtstrahlen aus Gottes Welt, die mein Leben erhellen, Licht auf meinem Weg sind. Es gibt Verhaltensweisen, die vorwegnehmen, was die Königsherrschaft Gottes vorgesehen hat – die Welt wird liebevoller, verantwortungsbewusster.

Entdeckt das Reich Gottes hier und jetzt, so erübrigt sich die Endzeitsehnsucht, und ins Leben zieht Leben ein!

CARMEN JÄGER

## DANKE

***Zuerst all denen, die in Wort und Musik einen unvergesslichen Gottesdienst zu meiner Verabschiedung gestaltet und mir dadurch eine große Freude bereitet haben, ein herzliches Dankeschön von mir und vielen - auch auswärtigen - Besuchern, die mich hinterher ansprachen!***

*Diesen Gottesdienst werde ich aber auch deswegen nicht so schnell vergessen, weil alle, die mich zum Teil viele Jahr-*

*zehnte in den Gemeinden begleitet hatten, ihn mit mir gefeiert haben.*

***Nicht zuletzt bedanke ich mich auch namens meiner Frau bei Menschen aus der Gemeinde, die mit ihrem Einsatz in der Arche vor dem Empfang, währenddessen und hinterher dafür sorgten, dass wir meine Verabschiedung entspannt feiern konnten.***

***Diakon Michael Koesling***

## In letzter Minute



Zur Drucklegung erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriger, ehemaliger Pfarrer der Laurentius-Gemeinde

### **Uwe Günther**

im Monat August verstorben ist. Einen ausführlichen Nachruf werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

## Unsere diakonische Mitarbeiterin stellt sich vor



Liebe Gemeinde, liebe Leser dieses Gemeindebriefes,

mein Name ist Friederike Winkelmann, und ich werde ab August die Nachfolge von Diakon Koesling antreten.

„Megszentségteleníthetetleniségeskedés eitekért“ stand eines Morgens an der Tafel. Die Kinder und Jugendlichen im Raum blickten mich erwartungsvoll an und gaben mir mit Gesten zu verstehen, dass ich dieses wohl längste ungarische Wort vorlesen sollte. In der nun folgenden Minute sorgte ich für brüllendes Gelächter, indem ich die einzelnen Silben in korrekter deutscher Aussprache aneinanderreihete. Ich konnte kein Wort ungarisch. Sie sollten deutsch mit mir lernen. Diese Zeit mit Kindern und Jugendlichen in der südungarischen Stadt Szeged gehört zu den anspruchsvollsten und span-

nendsten Ereignissen meiner Vergangenheit.

Das Vergnügen und die Herausforderung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen und Senioren hat mich seitdem bei jedem Projekt mit ihnen, auf Freizeiten, im Unterricht, bei Gottesdiensten, Andachten und in Gesprächen nicht mehr losgelassen.

Nach einem Studium der Kunstgeschichte und Archäologie, begann ich eine Ausbildung zur Gemeindepädagogin, um mein großes Interesse und meine Begeisterung in diesem Bereich zu meinem Beruf zu machen. In meiner ersten Stelle vertrat ich eine Diakonin während ihrer Elternzeit. Neben der Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen, habe ich dort mit dem Aufbau von Angeboten für Kinder begonnen. Das waren u.a. Vorschulkreise, Kinderkirche, Freizeiten und Projekte.

In den vergangenen Monaten bin ich verstärkt in der Arbeit mit Senioren tätig gewesen, und ich bin dankbar, in diesem Bereich weiterhin arbeiten zu können.

Ich freue mich darauf, in Ihrer Gemeinde, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern, unseren Glauben zu erleben, ihm eine Gestalt zu geben und seinen Geheimnissen auf die Spur zu kommen.

Ihre Friederike Winkelmann

MONATSSPRUCH

OKTOBER 2013

HEBRÄER 13,16

vergesst nicht, Gutes zu tun  
und mit anderen zu teilen;  
denn an solchen Opfern hat Gott gefallen.

Jedes Jahr zum Erntedankfest freuen wir ziert durch Zuschüsse vom Senat, der uns, den Erlös für die verkauften Ernte- Evangelischen Kirche und von Spenden.

gaben der Telefonseelsorge Berlin zur Verfügung stellen zu können. Es ist eine außergewöhnliche Kollekte unserer Gemeinde und ist als Dank für die seelsorgerliche Arbeit zu verstehen.

Wie wichtig diese Arbeit ist, erfahren wir immer wieder in unseren Gesprächen. Menschen – oftmals in auswegloser Situation - suchen anonym einen Menschen, mit dem sie über ihren jeweiligen Zustand sprechen wollen. Nicht nur Suizidgefährdete Menschen suchen Rat, sondern viele andere Lebensprobleme werden angesprochen. Die vielen ehrenamtlichen Helfer, die rund um die

Uhr in der Telefonseelsorge arbeiten, werden geschult und auf ihren Einsatz entsprechend vorbereitet. Das wesentliche Element ihrer Aufgabe ist jedoch das ZUHÖREN-Können.

So helfen dort Menschen aus allen Berufsschichten und Altersgruppierungen, die sich immer wieder neu auf Lebenssituationen der Anrufer einstellen müssen. Die Telefonseelsorge – Tel. Nummer **0800 111 0 111** ist das älteste Notruf-Telefon in Deutschland und wird finan-

Näheres unter

**[www.telefonseelsorge-berlin.de](http://www.telefonseelsorge-berlin.de)**

Spezielle Seelsorgearbeit und Beratung bieten in Berlin und Brandenburg unter der Rufnummer **0800 111 0 222** die Kirchen an. Auch hier können Sie unter [www.telefonseelsorge-berlin-brandenburg.de](http://www.telefonseelsorge-berlin-brandenburg.de) Näheres erfahren, ebenso etwas über eine russisch-sprachige Telefonseelsorge, Eltern- bzw. Kinder- und Jugendtelefon.

KDS





Liebe Gemeinde,

unser diesjähriges BROT FÜR DIE WELT – Projekt heißt „**Wasser für Äthiopien**“

Auch aufgrund des Klimawandels leiden die Bauernfamilien im Hochland unter verkürzten Regenzeiten und immer häufigeren Dürren. Die Mekane-Yesus-Kirche hilft den Menschen dabei, mit den schwierigen Lebensbedingungen fertig zu werden – unter anderem durch den Bau von Bewässerungskanälen und Brunnen. Unser Projekt liegt in knapp 3000 Meter Höhe – etwa 500 Kilometer nördlich der Hauptstadt Addis Abeba im Dorf Anberbir. Hier soll ein Bewässerungssystem mit kleinen Kanälen entstehen, die helfen, dass Weizen und Gerste überhaupt angebaut werden können. In den alten Bewässerungskanälen war das meiste Wasser versickert, bevor es die Äcker erreicht hatte. Während der Regenzeit kam dann soviel Wasser vom Himmel, dass die Stein- und Erdwälle, die das wertvolle Nass leiten sollten, einfach weggespült wurden. Jetzt sollen mit Hilfe der Mitarbeiter der Mekane-Yesus-Kirche die Kanäle fest eingefasst werden und ein

neuer, kleiner Staudamm gebaut werden. Die Menschen, die dort leben, werden von Anfang an in das Projekt mit einbezogen, d.h., sie arbeiten auch tatkräftig mit. Vor dem Bau der Bewässerungsanlage gründeten die Dorfbewohner ein Komitee, das die Arbeiten koordiniert. Es sorgt dafür, dass vor allem jüngere Männer und Frauen – meist ohne Landbesitz – angeheuert wurden. Ihnen bescheren die Arbeiten ein willkommenes Zusatzeinkommen. Dadurch können sie ihre Familien versorgen und ihre Kinder zur Schule schicken.

Auch der Wunsch nach einem Brunnen ist dank der Mekane-Yesus-Kirche in Erfüllung gegangen. Früher holte man sich das Wasser am Fluss. Mehrmals am Tage mussten die Frauen das Trinkwasser von dort holen.

Welch eine Freude in Anberbir, wenn man bedenkt, dass rund 1,2 Milliarden Menschen weltweit keinen Zugang zu Trinkwasser haben. Gerade in ländlichen Situationen muss das Trinkwasser oft von weit her geholt werden. Und oftmals war dieses so verschmutzt, dass viele Menschen an verunreinigtem Trinkwasser starben.

BROT FÜR DIE WELT setzt sich auf verschiedene Arten dafür ein, dass Menschen Zugang zu Wasser bekommen. Denn: **ALLE MENSCHEN HABEN EIN RECHT AUF WASSER!**

Bitte unterstützen Sie mit einer Spende unser diesjähriges Projekt.

## Veranstaltungen

So. 29.09.2013	Laurentiuskirche, Heerstr. 367	<b>Erntedankessen</b> s. unten
Mi. 23.10.2012	Arche in der Gnadenkirche, Jaczostr. 52	<b>Stufen des Lebens</b> Beginn s.S. 26 und 27
Sa. 26.10.2013	Arche in der Gnadenkirche Jaczostr. 52	<b>Frauenfrühstück</b> s.S. 23
Sa. 26.10.2013	Laurentiuskirche Heerstr. 367	<b>Peterchens Mondfahrt</b> Kirchenmusik s.S. 20
Sa. 2.11.2013	Laurentiuskirche Heerstr. 367	<b>Chorkonzert</b> s.S. 20
Mo. 11.11.2013	Gnadenkirche, Jaczostr. 52	<b>Laternenumzug</b> s.S. 15
So. 17.11.2013	Laurentiuskirche Heerstr. 367	<b>Basar</b> s.S. 15
So. 24.11.2013	Arche, Gnadenkirche Jaczostr. 52	<b>Familienbasteln</b> s.S. 25
Mi. 27.11.2013	19.30 Uhr Gnadenkirche Jaczostr. 52	<b>Pichelsdorfer Glaubensgespräche</b> Ref.: Pfr. v. Essen Biblische Bildbetrachtung
Sa. 30.11.2013	Laurentiuskirche Heerstr. 367	<b>Adventsmusik</b> s.S. 20

**Die Weinbergkirchengemeinde lädt ein:**

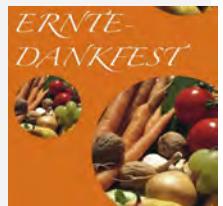
### Erntedankessen in der Laurentiuskirche

Nach dem Gottesdienst **am Sonntag, dem**

**29. September 2013,**

gibt es den

Erntedanksuppeneintopf und anschließend Kaffee und Kuchen.





## Impressum:

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der  
Ev. Weinberggemeinde, Heerstraße  
367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Redaktion: Ruth Schranz (Layout),  
Prof. Dr. Reinhard Zöllner, Renate  
Strehlow –RS-(u.a. Kinderseiten),  
Klaus-Dieter Sachse –KDS-( Redakti-  
onsleitung, V.i.S.d.P.)

Druckerei Offset- Friedrich,  
Ubstadt-Weiher  
Email:

gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Artikel können eingesandt werden an:  
Klaus-Dieter Sachse, Wilzenweg 23 ,  
13595 Berlin Tel: 361 97 11,

Fax: 36 99 15 82

Email: sachse@weinberggemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.

Wir behalten uns vor, Artikel zu kür-  
zen. Der Gemeindebrief erscheint vier-  
mal im Jahr.

Redaktionsschluss für die

**Ausgabe 1/14 ist der 15.11.2013**

**Sie suchen noch ein Weih-  
nachtsgeschenk? Kommen Sie  
zu uns!**

**in der Laurentiuskirche  
am Sonntag, dem 17. November,  
ab 15 Uhr**

Wie immer neben Kaffee und Kuchen  
können Sie an den unterschiedlichsten  
Ständen Ihre Weihnachtseinkäufe tätigen,  
treffen liebe Menschen und erleben  
Gemeinschaft.

## Schülergottesdienst am Reformationstag

Die Ev. Weinberggemeinde lädt alle  
Schüler zu einem Reformationsgottes-  
dienst in die Gnadenkirche, Jaczostr.  
52, herzlich ein

**am Donnerstag,  
dem 31. Oktober 2013, um 10 Uhr**

Ihr seid herzlichst willkommen.

Pfr. Jens Jacobi

Die „ElternKindGruppe“ unserer Gemeinde lädt Kinder und Eltern zum traditionellen

**Laternenumzug St. Martin, am Montag  
dem 11. November, um 16.30 Uhr, Gnadenkirche, herzlich ein.**

Vorher noch Kasperltheater, und dann mit Musik zur Scharfen Lanke und zurück mit anschließendem „Stockbrotessen und Würstchengrillen“ im Kindergarten.



Wir freuen uns auf Euch  
G. Hitpass Tel: 361 25 32

## Taufen



Jette Olivia Rothe  
 Linus Noa Valentiner  
 Linnéa Sophie Maurischat  
 Maya Frieda Elisabeth Kohr

## Bestattungen



Frieda Lange	90 Jahre
Annemarie Voss	89 Jahre
Daniel Baerbach	80 Jahre
Heinz Leder	89 Jahre
Marie Teske	88 Jahre
Hildegard Gaidies	91 Jahre
Heinz Kastler	76 Jahre
Irmgard Schönitz	92 Jahre
Siegfried Schlunke	63 Jahre
Klaus Kliem	78 Jahre
Otto Koch	95 Jahre
Heinz Süssenguth	86 Jahre
Ralf Diesing	47 Jahre

## Bitte beachten

### Geänderte Gottesdienstzeit in der Laurentiuskirche!

Ab Oktober 2013 jeden Sonntag  
 um **11.15 Uhr**

Siehe hierzu Seite 21- Bericht aus dem GKR

## Gottesdienste - jeweils 10 .00 Uhr in der Gnadenkirche - jeweils 11.15 Uhr in Laurentius (wenn nicht anders vermerkt)

Gottesdienste		Laurentiuskirche	Gnadenkirche
	Sonntag 6. Oktober 19. So.n. Trinitatis	Lektor Sachse	Lektor Sachse 18 Uhr
	Sonntag 13. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Pfr. Seeger	Pfr. Jacobi <i>Abendmahl GD</i>
	Sonntag 20. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Präd. Wüst	Pfr. O. Seeger
	Sonntag 27. Oktober 22. So. n. Trinitatis	Pfr. Sturm <i>Abendmahl GD</i>	Pfr. i.R. Wiarda
	Donnerstag 31. Oktober– <i>Reformationstag</i>	—————	Schülergottesdienst Pfr. Jacobi 10 Uhr
	Sonntag 3. November 23. So. n. Trinitatis	Pfr. i.R. Roschlau	Gott am Abend-Team 18 Uhr
Sonntag 10. November– <i>Drittletzter So. d. Kj.</i>	Pfr. Seeger	Pfrn. Leukert <i>Abendmahl GD 14 Uhr</i>	

**Gottesdienste** - jeweils 10 .00 Uhr in der Gnadenkirche  
 - jeweils 11.15 Uhr in Laurentius  
 (wenn nicht anders vermerkt)

	Laurentiuskirche	Gnadenkirche
Sonntag 17. November	Pfr. Sturm	Pfr. Seeger
Mittwoch 20. November <i>Buß- und Betttag</i>	Lektor Sachse 18 Uhr	_____
So. 24. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	Präd. Wüst <i>Abendmahl GD</i>	Pfrn. Türk
Sonntag 1. Dezember <i>1. Advent</i>	Pfr. Seeger	Pfrn. Leukert
Sonntag 8. Dezember <i>2. Advent</i>	Pfr. Jacobi	Pfr. Seeger <i>Abendmahl GD</i>
Sonntag 15. Dezember <i>3. Advent</i>	Präd. Wüst	Pfrn. Leukert
Sonntag 22. Dezember <i>4. Advent</i>	Pfr. i.R. Roschlau	Pfr. i.R. Wiarda
Heiligabend 24. Dezember	Pfrn. Leukert 15. Uhr	Pfr. Seeger 15 Uhr Krippenspiel
Heiligabend 24. Dezember	NN 17 Uhr	Pfrn. Leukert 17 Uhr
Heiligabend 24. Dezember	Christmette in der Melanchthon Kirche 23 Uhr Pfr. Jacobi	_____
Christfest 25. Dezember	_____	Pfrn. Türk
Christfest 26. Dezember	Pfr. Jacobi	_____
1. So. n. Christfest 27. Dez.	Pfrn. Leukert	Lektor Sachse
Altjahresabend 31. Dezember	_____	Lektor Sachse 17 Uhr
Neujahr 1. Januar 2014	Pfr. i.R. Roschlau	_____

**Kindergottesdienst in der Gnadenkirche** Sonntags 10 Uhr ausser 1. So. i. Mon.

Familien mit Kindern sind immer herzlich willkommen in unseren Gottesdiensten! In der Gnadenkirche bieten wir parallel zum Gottesdienst einen Kindergottesdienst an, den jeweils ein Mitglied unseres Kindergottesdienst- Teams vorbereitet. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

**Angebote für Kinder**

Donnerstag	Weinberg- schnecken	16-18 Uhr	Pi	Tanja Gruhl	36 43 23 18
Freitag	Tischtennis	16-18 Uhr	Pi	Sieke Seimetz	0151 55628684

**Angebote für Jugendliche**

Sonntag	Teenie-Treff	11 Uhr	Pi	Annette Huschke	60 95 50 94
Sonntag	Jugendtreff	16-18 Uhr	Lau	Sieke Seimetz	0151 5562 86 84
	Die Fische		Lau	Annika Winkler Fische-Weinberg@gmx.de	
Dienstag	Konfirmanden	17-18.30 Uhr	Pi	Pfrn. Leukert / Winkelmann	
Dienstag	TeamerInnen	ab 18.30Uhr	Pi	Pfr. Sturm in Melanchthon	

**Angebote für Senioren**

Mittwoch	Seniorentreff 14-tägig	ab 14.30 Uhr Siehe Aus- hang	Pi	Friederike Winkelmann	0177 29 94 366
Mittwoch	Seniorenfrüh- stückskreis	ab 10 Uhr, monatlich	Pi	Sieke Seimetz	0151 5562 86 84

**Gesprächskreise**

Montag	Ökumenischer Bibelkreis in der Arche	19 Uhr 7.u.21.10, 4.u.18.11. 2.u.16.12.	Pi	Horst Skoppeck	362 11 46
Mittwoch	Morgenlob u. Gebetsgemein- schaft	ab 6.00 Uhr	Pi	Hae-Jin-Bolz	544 602 67
Mittwoch	Frauengruppe	ab 9.30 Uhr	Lau	Helga Klose	362 13 23
Mittwoch	Bibelcafé im Meydenbauer- weg 2	15 Uhr letzter Mi. im Monat		Pfr. Olaf Seeger	66 63 25 51
Freitag	Frühstückscafé für Frauen	ab 9 Uhr erster Fr. im Monat	Pi	Renate Strehlow	36 28 25 43

**Erklärung: Laurentiuskirche = Lau****Gnadenkirche = Pi**

## Musikalische Veranstaltungen

Montag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	361 25 32
Montag	Lobpreisgruppe	ab 19 Uhr	Lau	Steffi Thiel	363 29 49
Dienstag	Seniorensingen	ab 10 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Dienstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Lau	Bettina Brümman	
Donnerstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Flötenquartett für Erwachsene	ab 16.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
	Gemeindeband Spätlese	19 Uhr nach Absprache	Lau	Gottfr. Stypa	331 45 40

## Weitere Angebote

Montag	Bibelstunde	15.30 Uhr	Lau	Annette Huschke	60 95 50 94
Montag	Tanzgruppe 7.10. und 21.10. 11.11. und 25.11. 9.12 und 16.12.	18.00-19.30 h	Pi	Brigitte Hartmann	313 43 91
Montag	Hauskreis	19 Uhr		Klaus Forner	361 68 68
Mittwoch	Hauskreis	19 Uhr		Dieter Petrick	361 59 60
Mittwoch	Pichelsdorfer Glaubensge- spräche	19.30 Uhr s.S.14	Pi	Gottfried Stypa	331 45 40
Donnerstag	Männerkreis	ab 19 Uhr letzter Do. im Monat	Pi	Klaus Forner	361 68 68
Donnerstag	Besuchsdienst- gruppe	letzter Do. im Monat	Pi		
Freitag	Tischtennis/ Gruppengesprä- che	18-20 Uhr	Pi	Sieke Seimetz	0151 55 62 86 84
Samstag	Kinderkleider- börse	Halbjährlich 5.4.2014 6.9.2014	Pi	Dagmar Rossow	361 23 87
	Büchertisch		Pi	Monika Petrick	361 59 60

# Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr wollen wir in unserem Gemeindegebiet wieder Veranstaltungen des „Lebendigen Adventskalenders“ durchführen. Wie im Vorjahr treffen wir uns in den Häusern oder Vorgärten bei Kerzenschein und Punsch, hören ein besinnliches Wort und singen gemeinsam

ein oder zwei Lieder. Wir würden uns freuen, wenn weitere Gemeindeglieder sich bereit erklären, für einen bestimmten Tag Menschen hierzu einzuladen.

Näheres entnehmen Sie im Monat November den Aushängen und Schaukästen.

---

## Die Kirchenmusik lädt ein!

### Minimusical „Peterchens Mondfahrt“

mit den Flötengruppen der Weinberggemeinde,  
am **Sonnabend, dem 26. Oktober 2013,**  
um **16.00 Uhr** in der **Laurentiuskirche**



Leitung und Drehbuch: Bettina Brümman

Kuchen und Getränke im Anschluss

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden für den Verein „Kanikuli e.V.“

---

## Chorkonzert für Kanikuli mit den Chören der Weinberggemeinde

am **Sonnabend, dem 2. November 2013,**  
um **16.00 Uhr** in der **Laurentiuskirche**

Es erklingt unter anderem die Deutsche Messe von Franz Schubert

Orgel: Carina Zutz; Leitung: Bettina Brümman

Kaffee und Kuchen im Anschluss

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden für den Verein „Kanikuli e.V.“



---

## Adventsmusik mit den Chören und Flötengruppen der Weinberggemeinde

am **Sonnabend, dem 30. November 2013,**  
um **16.00 Uhr** in der **Laurentiuskirche**

Kaffee und weihnachtliches Gebäck im Anschluss

Um Spenden für die Projektarbeit der Kindernothilfe in Simbabwe wird gebeten.



## Bericht aus dem GKR

Der GKR hat sich in den letzten Monaten mit folgenden Personalfragen auseinandergesetzt:

Weggang von Pfarrer Pabst  
Einstellung von Frau Winkelmann  
Besetzung einer halben Pfarrstelle aufgrund unserer Ausschreibung  
Weggang von Herrn Julius Seelig, KiTa-Leiter zum Jahresende.

Zum 31.8.2013 verlässt Pfr. Alexander Pabst die Weinbergkirchengemeinde. Nach zweieinhalb Jahren im Entsendungsdienst warten nun in Neukölln neue Aufgaben auf ihn.

Vom Kirchenkreis wurde **Pfarrer Jacobi** von der Melancthon-Gemeinde als „Vakanz -Verwalter“ eingesetzt. Er wird unterstützt von **Pfarrer Erko Sturm**, ebenfalls Melancthon-Gemeinde, der für Bestattungen aus dem Gemeindeteil Pichelsdorf zuständig ist, und **Pfarrerin Viola Türk**, Nathan-Söderblohm-Gemeinde, die sich für Bestattungsfälle aus dem Gemeindeteil Laurentius zur Verfügung stellte. Darüber hinaus sind alle drei bereit im Predigerdienst mitzuwirken. Für diesen Einsatz sprechen wir Ihnen schon jetzt einen Dank aus.

Diese Situation zwingt uns, für einen begrenzten Zeitraum den **Gottesdienstbeginn in der Laurentiuskirche auf 11.15 Uhr** festzulegen.

Am 21.8. und 1.9. hat sich **Pfarrerin Petra Leukert** vorgestellt, die sich um die ausgeschriebene halbe Pfarrstelle beworben hat. Der GKR wird am 19.9. eine Entscheidung treffen und diese dann dem Kreiskirchenrat und dem Konsistorium vorlegen. Wir hoffen, dass wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief Pfarrerin Leukert vorstellen können.

Der **Anbau** für das Büro und das Begegnungszentrum „Offene Kirche“ wird sich wegen einer Statikprüfung etwas verzögern, aber doch im September beginnen. Im Moment beschäftigt sich der GKR mit der Vorbereitung und Durchführung der für den 20. Oktober festgesetzten **Gemeindekirchenratswahlen**.

Der GKR bereitet zur Zeit die **Rüste** des Gemeindekirchenrats am 23.11. vor. Hierzu sind auch die neugewählten Mitglieder des GKR eingeladen.

Edelgard Wemmer,  
Vorsitzende des GKR

## REFORMATION

**Eine Kirche, die sich auf den Gott der Liebe beruft,  
braucht immer wieder frischen Wind.**

Burkhard Weitz

# WAS BEDEUTET REFORMATION?

Hin und wieder braucht die Kirche frischen Wind. Vor 500 Jahren brachten eigensinnige Theologen die fest gefügte Ordnung durcheinander. Zahlreiche Neuerer rebellierten im Mittelalter gegen eine moralisch verkommene Kirche. Petrus Waldes, Franz von Assisi, John Wyclif, Jan Hus, Martin Luther und Huldrych Zwingli sind nur einige von ihnen. Sie wollten, dass Priester und Bischöfe den Menschen im Geist der Bibel helfen – statt ihre seelische Not auszubeuten wie zu Luthers Zeiten durch den Verkauf von Ablassbriefen, die angeblich die Strafen für die Sünden verringerten. Sie wollten Kultur und Bildung unter die Leute bringen.

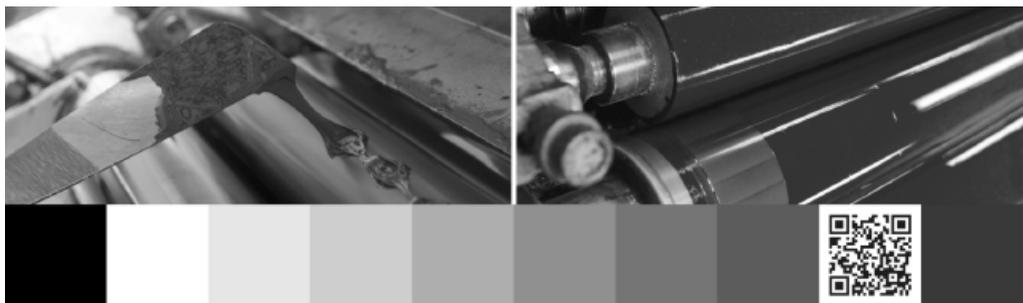
Sie hatten keinen Namen für ihr Neuerungs-  
werk, sie wollten lediglich die fehlgelaufene Geschichte korrigieren (lateinisch: corrigere), die Kirche der Frühzeit wiederherstellen (restituere), eine verkrustete Lehre erneuern (renovare) und die kirchlichen Ämter umgestalten (reformare). Im 18. Jahrhundert setzte sich für solche Neuerungsbestrebungen auch im Deutschen der französische Fachbegriff „Réforme“ durch. Das Wort „Reformation“ wurde zum Epochenbegriff. Für Geschichtsschreiber markiert das Zeitalter der Reformation den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Den Kir-

chenreformern lag nichts ferner, als neue Bekenntnisse oder gar eine nationale Kirche zu schaffen. Sie wollten wie die ersten Christen wieder über das predigen, was in der Bibel steht.

Zum problematischen Erbe der Reformation zählt die Zersplitterung der Christenheit in viele Konfessionen. Eskaliert ein Streit, neigen Protestanten dazu, eine eigene Kirche aufzumachen. Dabei hatten sich die Christen der Frühzeit stets um organisatorische Geschlossenheit bemüht – auch wenn es zu keiner Zeit eine einzige weltweite Kirche gegeben hat. Eine Kirche, die sich auf den Gott der Liebe beruft, braucht immer wieder frischen Wind. Es sollte aber niemand meinen, dass jede Reform auch eine Besserung sei. Gerade die Reformer des 16. Jahrhunderts waren in dieser Hinsicht sehr pessimistisch. Egal was Menschen tun, nie habe ihr Werk vor Gott Bestand, lehrten sie. Der Mensch sei ganz auf Gottes Gnade angewiesen. In ihrem Reformeifer ließen sie sich davon allerdings nicht bremsen. BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



## Andere machen nur Druck – Wir denken mit!

Entdecken Sie die Möglichkeiten im Dialog mit Ihren Kunden, indem Sie sich selbst mit maßgeschneiderten Printprodukten positionieren. Wir setzen Ihre Kundenansprache professionell und bezahlbar in Szene. Seit über 30 Jahren!

**Überzeugend – Individuell – Zielgruppenorientiert!**

**FRIEDRICH**  
**DRUCKEREI**  
GmbH & Co. KG



## Frühstückstreffen für Frauen Zeit haben, gemütlich frühstücken, auf neue Gedanken kommen, sich austauschen.



Am **Sonnabend**, dem **26. Oktober 2013**, wird **Frau Gabriele Friedewald** um **8.45 Uhr** in der Arche, **Jaczostraße 52** bei uns als Referentin zu Gast sein. Das Thema diesmal:

**„Hurra, ich bin (nicht) perfekt!“**

*„Willst du erfolgreich sein im Leben? Verdopple deine Fehlerquote!“ (Henry Ford). Dieser Satz steht im Widerspruch zu dem weit verbreiteten Wunsch, alles „richtig“ machen zu wollen, perfekt zu sein. Doch dieser Anspruch überfordert uns und raubt viel Lebenskraft und Lebensfreude. Was tun? Wie können wir aus der Perfektionismus-Falle aussteigen?*

**Frau Friedewald** ist Seelsorgebeauftragte in der Apostel-Petrus-Gemeinde, seit 39 Jahren verheiratet und Mutter von 5

angenehmen, inzwischen erwachsenen Kindern.

Gespannt und interessiert?

Dann kommen Sie uns besuchen.

Sie sind herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich so bald als möglich **verbindlich** (falls verhindert, bitte absagen) an bei:

Renate Strehlow (030) 36282543 oder E-Mail:

FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de

Das Frauenfrühstück endet um 12.00

Uhr. **Kostenbeitrag 5.00 €**

Auf ein gemeinsames Frühstück freuen sich

Birgit Günther, Petra Wenkel  
und Renate Strehlow

## Keksebacken für die Essenausgabe am Heiligen Abend in der Suppenküche St. Marien

Am Samstag, dem **07.12.2013**, und  
Samstag, dem **14.12.2013**

jeweils um **9.00 Uhr**  
in der Arche, Jaczostraße 52

Wie jedes Jahr laden wir wieder herzlichst ein, gemeinsam Kekse für obdachlose Menschen zu backen und zu verzieren. Jeder ist herzlich willkommen! Aber auch über Teig oder fertige Kekse, die uns an diesen Vormittagen in die Arche vorbeigebracht werden, freuen wir uns immer sehr.



Für eventuelle Rückfragen bitte bei **Jina Bolz** Tel 544 602 67 melden.

Wir freuen uns auf Euch!

Christiane Grund, Jina Bolz  
und Renate Strehlow

# Tennisfahrt nach Juliushammer mit Sieke Seimetz

Liebe Gemeinde

Hiermit melden sich die Jugendlichen rund um Sieke Seimetz zurück aus dem Urlaub.

Nach einem spannenden Aufenthalt in Juliushammer mit Tennisturnieren, leckerem Essen und vielen langen Doppelkopfabenden sind wir wieder in Berlin

und bedanken uns recht herzlich bei dem GKR und der gesamten Gemeinde für die Zuschüsse für dieses Unterfangen.

Ohne Ihre Unterstützung wäre eine solche wunderschöne Reise niemals möglich.

Nichts konnte die Fahrt beeinträchtigen, und alle haben sich über die Aktivitäten, die wir unternahmen, sehr gefreut. Zum Beispiel das Fahren auf der Sommerrodelbahn war ein herrlicher Spaß! Somit konnte uns nicht einmal die Zwangsver-



steigerung „unseres Hotels“ während unserer Anwesenheit unsere gute Laune nehmen.

Auch möchten wir uns hier noch einmal herzlich bei Sieke Seimetz dafür bedanken, dass er uns so lange ertragen hat, ohne dass es ihm zu viel zu werden schien.

**Vielen Dank!**

Seid freundlich begrüßt  
Enrico Strehlow

## An welchen Gott glauben Sie?

***Mein Gott ist der Gott der Nächstenliebe. Wende ich mich an ihn, weiß ich, dass ich mich an einen verzeihenden Gott wende, und das tröstet.***

Gundula Gause, Nachrichtenmoderatorin

(Text aus „chrismon“)

# Die Lebkuchen & Kekse in der Lutherstadt Wittenberg



Dort hat uns eine freundliche Dame auf dem Weg durch die Stadt begleitet und unser Wissen in Kirchengeschichte durch einen Besuch im Luther- und im Melancthonhaus aufgefrischt und vertieft. Danach folgte ein kurzer Gang durch die wunderschöne Altstadt, bevor an der „Thesentür“ der Schlosskirche schließlich die mehrstündige und dennoch erfrischende Führung endete.



## Wer sind die **Lebkuchen und Kekse**?

Hinter den Namen verbergen sich zwei Gruppen, die abwechselnd für den Kirchenkaffee und Kirchdienst im Gemeindeteil Laurentius sorgen.

Einmal im Jahr belohnen wir uns mit einem gemeinsamen Ausflug. Unsere Wahl dieses Mal:

Am 11.Mai trafen wir uns in der Früh am Bahnhof Spandau, und fröhlich ging es gemeinsam mit Pfr. Pabst auf Fahrt in die Lutherstadt Wittenberg.

Im Haus des Handwerks genossen wir unser gemeinsames Mittagsmenü, der kulinarische Höhepunkt des Tages. Sehr zu empfehlen: Vanilleeis mit einem Schuss Kürbiskernöl.

Nach einem erfüllten Tag fahren wir fröhlich wieder nach Berlin zurück.

Ulrike Strehlow

## Familienbasteln

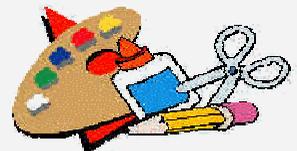
Am Sonntag, dem 24. November ,

wollen wir von 15 bis 18 Uhr

in der Arche, Jaczostr. 52,

weihnachtliche Kleinigkeiten basteln. Für Groß und Klein, für jeden ist etwas dabei.

Info: Frau Weise, Tel: 36 40 11 30



## Stufen des Lebens

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs und suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt.

Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen Weg.

Dabei brechen Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive auf.

In den Glaubenskursen „**Stufen des Lebens**“ spüren wir seelsorgerlich behutsam diesen Überlegungen nach. Wir wollen miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen.

Die Bodenbilder helfen, über eigene Lebensthemen nachzudenken und spiegeln innere Prozesse.

Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag

Wegweisung geben kann.

„**Stufen des Lebens**“ ist vergleichbar mit einem Religionsunterricht für Erwachsene. Er ermutigt, auf der Grundlage biblischer Texte Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen. Es werden keine Bibelkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Kurs umfasst vier in sich abgeschlossene Einheiten von je zwei Stunden wöchentlich. Die Kurse werden in der Regel zweimal im Jahr angeboten.

Jede/r ist eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich selbst und der Bibel einzulassen.



# HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

[www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



# 333 40 46



Liebe Eltern! Liebe Gemeindeglieder,  
Liebe Interessierte

***Glaube – was ist das? Kann ich das gebrauchen, hilft mir das weiter? Wer ist Gott? Und vor allem, wo und wie kommt man an ihn heran? Hilft er auch, wenn ich Hilfe brauche?***

Sollten Sie solche oder ähnliche Fragen und Bedürfnisse haben, dann lohnt es sich auf alle Fälle, den Kurs „Stufen des Lebens“ zu besuchen! Anschaulich, im gemeinsamen Gespräch tasten wir uns vor zu Glauben, Gott und seiner Beziehung zu uns...

***Dem Leben auf der Spur. Das Himmelreich ist wie..***

heißt der vierwöchige Kurs:

Haben Sie sich schon mal gefragt, warum es den **Religionsunterricht** an den Schulen gibt? Biblische Geschichten, ganz schön, als Allgemeinwissen, ja, aber was hat das schon mit dem Leben zu tun?

Was und wie viel biblische Geschichten mit **Ihrem** Leben zu tun haben könnten, wie Ihnen die Bibel in Ihrem Alltag weiterhilft, das kann man im Religionsunterricht für Erwachsene „Stufen des Lebens“ erfahren. Ein vierwöchiger Kurs, der Ihnen vielleicht verstehen hilft, was es mit Religion, bes. mit Kirche und Glaube auf sich hat.

Ich lade Sie herzlich zu diesem gesprächsreichen und lebendigen (interaktiven!!!) Kurs mit dem Titel

„Dem Leben auf der Spur“ ein und würde mich freuen, Sie dort kennenzulernen.

Bitte melden Sie sich unbedingt an unter [www.annette.huschke@am-h.de](mailto:www.annette.huschke@am-h.de) oder im Gemeindebüro mit Ihrem Namen und email oder Tel.-Nr. .

Kursbedingungen: Teilnahme bitte voranmelden, sinnvoll ist die Teilnahme in allen 4 Wochen, es kann zwischen Mittwoch und Donnerstag gewählt und kombiniert werden, Einzeltermine möglich, der Kurs richtet sich an Erwachsene, keine weiteren Voraussetzungen, Fragen an: A.Huschke, Tel.-Nr. 030/60 95 50 94

Termine:

**23.10., 30.10., 6.11., 13.11.2013,**  
jeweils 19.30 Uhr, Arche, Jaczostraße 52

oder **24.10., 31.10., 7.11., 14.11.2013,**  
jeweils 9.30 Uhr Arche, Jaczostraße 52

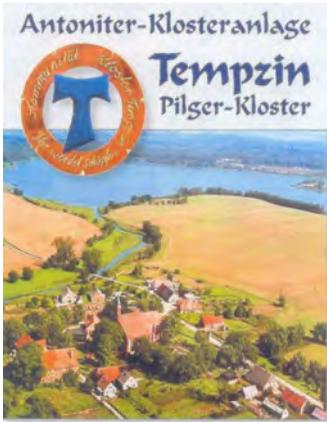
**gemütlicher Abschlussabend für alle:  
16.11.2013,  
19.30 Uhr, Arche, Jaczostraße 52**

Es grüßt Sie herzlich  
Annette Huschke

**Kostenbeitrag: alle 4 Kursteile 6 € zusammen oder einzelne Kursteile je 2 €**

## "Tempzin-Pilgern 2013".

**Pilger sind wir Menschen,  
suchen Gottes Wort.  
Unerfüllte Sehnsucht treibt  
uns fort und fort.....**



***Auch in diesem Jahr bot Tempzin wieder unter dem Motto „ Der Seen-Pilgerweg zum Kloster Tempzin“ vom 19. bis zum 28. Juli das gemeinsame Pilgern an.***

In ökumenischer Gemeinschaft waren 36 Personen 10 Tage lang unterwegs durch die seenreiche Landschaft Mecklenburgs (durch einen Nationalpark und zwei Naturparks). Start in Neubrandenburg über Penzlin, Waren, Plau am See, Kuppenthin, Benten, Demen zum Kloster Tempzin. Das heißt täglich 20-25 km mit geistlicher Begleitung: Vier Tageszeitengebete sowie zwei Schweigewegezeiten zum Nachdenken über vorher besprochene Psalm-Texte sowie Gespräche in Kleingruppen.

Der persönliche Eindruck von zwei Teilnehmern aus unserer Gemeinde, Eckhard Pohl zum ersten Mal und Dieter Petrick zum 23. Mal dabei: Es war ein in jeder Hinsicht überaus beeindruckendes Erlebnis, auch mit gespürter Gottesnähe. (Einzelheiten hierüber auf Wunsch im persönlichen Gespräch.) Es gibt nur noch diese Frage: Wann pilgern wir im nächsten Jahr?



Geplant Ist die Zeit vom 18. bis 27. Juli 2014

Eckhard Pohl und Dieter Petrick

Krankenwohnung  
Pillnitzer Weg 8

Mobilitätshilfe  
Pillnitzer Weg 8

### Sie möchten sich gern ehrenamtlich engagieren?

Sie suchen Unterhaltung, persönliche Betreuung und individuelle Förderung für Ihre Lieben in gemütlicher Café-Atmosphäre?

**Wir haben wieder neue Plätze  
im**

### Care Express Spandau -die doppelte Entlastung-

Sie sind Betreuungsperson und suchen Unterstützung bei der Betreuung von Menschen, die unter Gedächtnisstörungen leiden oder mit dementiellen Beeinträchtigungen leben?

Lassen Sie sich zu unseren vielfältigen Angeboten bei der Pflege und im Haushalt beraten und finden Sie für sich und ihre Lieben eine individuelle Lösung.



**Anika Steinborn**  
Projektleiterin  
Obstallee 22c, 13593 Berlin;  
Telefon: (0 30) 375 898 - 25

**Sozialstationen**  
Pillnitzer Weg 8  
Brunsbütteler Damm 312

Tagespflege  
Obstallee 27

Aktivitäten  
Obstallee 22c

**Kontakt**  
**(030) 375 898 - 0**



**Fördererverein  
Heerstraße Nord e.V.**

**DER PARITÄTISCHE  
UNTER SPITZENVERBAND**

Obstallee 22c, 13593 Berlin, [www.foerdererverein.de](http://www.foerdererverein.de), [info@foev-hn.de](mailto:info@foev-hn.de)

**Gemeindekirchenrat** Edelgard Wemmer, Vors. 363 49 00  
**Gemeindebeirat** Matthias Fangerow, Vors. 34 35 75 16

**Gemeindebüro** Dr. Claudia Zimmermann

**Büro Pi: Fröhnerstr.15, 13595 Bln**  
 Mo 17.30-19, Mi 10-12 Uhr  
 Tel. 361 90 73 Fax: 36 43 16 93

**Büro Lau: Heerstr. 367, 13593 Bln**  
 Di 10-12, Do 16-18 Uhr  
 Tel: 361 42 83 Fax: 362 25 41

**E-Mail: [info@weinberggemeinde.de](mailto:info@weinberggemeinde.de)**  
**Homepage: [www.weinberggemeinde.de](http://www.weinberggemeinde.de)**

Pfarrer (Vakanzverwalter)	Pfr. Jens Jacobi E.-Mail: J.Jacobi@Melanchthon-Kirche.de Pichelsdorfer Str. 79	339 369 022
	Di. 10—11 Uhr	339 369 022
	Pfr. Olaf Seeger Fr. 17 Uhr u.n.V.	0173 46 70 486
Diakonische - Mitarbeiterin	Friederike Winkelmann	0177 29 94 366
Kirchenmusik	Bettina Brümman	361 25 32
KiTa Heerstr. 367	Julius Seelig und Steffi Schukalla	39 500 600
HalbtagsKiTa Jaczostr.52 -EKG-	Gabriele Hitpass	361 25 32
Sozialarbeiter: (Seniorenhilfe und Be- suchsdienste)	Sieke Seimetz	0151 55 62 86 84

**Förderverein Weinberggemeinde** - Vorsitz: Eckhard Pohl  
 Bank f. Sozialwirtschaft, Kto-Nr. 3374400 BLZ: 100205 00

**Dem Gemeindekirchenrat gehören an:**

Pfr. Jens Jacobi, Edelgard Wemmer (Vors.), Dieter Petrick (Kirchmeister) Sieglinde Berger, Hae-Jin Bolz, Klaus Forner, Ute Quast, Dagmar Rossow, Klaus-Dieter Sachse, Renate Strehlow, Gottfried Styppa, Prof. Dr. Reinhard Zöllner

**Kontonummer der Gemeinde:**

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nordwest, Kto: 52 33 03 604  
 bei der Berliner Bank BLZ 100 708 48 Zweck: Weinberggemeinde

# Kinderseite



Felix, 6 Jahre

Was machst du am liebsten? **Radfahren, Schaukeln, Rollschuhfahren**



Was würdest du gerne im Handumdrehen lernen? **Lesen** .....dann muss ich nicht warten, bis mir jemand vorliest.

Wenn du Gott eine Frage stellen könntest, welche wäre das? **Werde ich einige richtig gute Freunde finden?**



In wen würdest du dich gerne für einen Tag verwandeln? **In einen Vogel**

Was magst du gar nicht? **Wenn sich mein Bruder Beni meine Bongos oder Spielsachen nimmt, ohne mich zu fragen.**

Hast du eine Lieblingsgeschichte in der Bibel? **Ja, dass Jesus wieder auferstanden ist und sein Tod nicht endgültig war.**

Wenn du in einem Gottesdienst etwas tun dürftest, wozu hättest du Lust? **Gitarre spielen und damit Lieder begleiten.**



Wofür bist du dankbar?

**Dass Gott immer bei mir ist und mich mag, wie ich bin.**

Das mag ich an mir :

---



---



---



Das mag ich nicht an mir :

---



---



---

*Überall werden immer nur die Besten*

*ausgewählt. Was meinst Du, wie muss man sein, um zu den Besten zu gehören? Kreuze an!*

aufgereggt



wütend

Gut im Reden

alt

groß

mutig

hübsch

mächtig

frech

schüchtern

dumm

schnell

klug

verträumt

ängstlich

stark

zickig

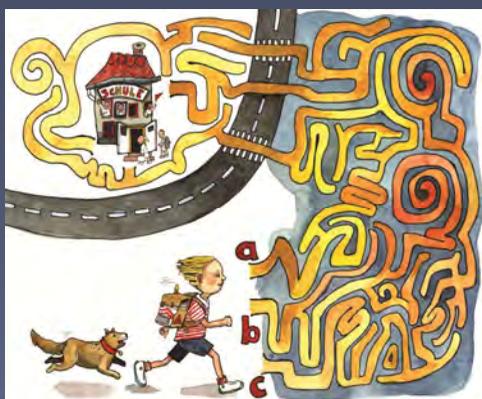
lustig

langsam

unehrlich



Es ist gut, klug zu sein, mutig, stark, gute Arbeit zu tun und gute Noten zu haben. Wir dürfen uns freuen, wenn wir im Sport gewinnen. Es ist aber nicht richtig, über die, die etwas nicht so gut können zu lachen oder zu denken, man wäre selbst etwas besseres.



Ja, wir wählen die Starken, die Fleißigen, die Superstars und Helden.



Was aber ist mit den Schwachen und Träumern?



Was ist, wenn ich nicht gut genug bin...



- wenn ich trotz viel Lernerei immer wieder schlechte Noten schreibe?
- wenn ich viel langsamer, ängstlicher, schwächer, verträumter als alle anderen bin und mich schwer zum Lernen aufpassen kann?
- wenn ich immer wieder trotzig, vorlaut, schüchtern, aggressiv, hibbelig und unkonzentriert bin?
- wenn ich was Schlimmes angestellt habe?
- wenn ich wieder mal gelogen oder schlecht über andere geredet habe oder es nicht so einfach schaffe, jemandem zu vergeben?



Was dann?

Gott wählt oft anders, ja genau umgekehrt aus. Gott wählt schwache Menschen mit Fehlern und die, die nicht liebenswert sind.



Abraham war **alt**, Jakob ein **Lügner**, Mose konnte **nicht reden**, Petrus **verleugnete Jesus** und war **aufbrausend**, Martha war **voller Sorgen**, die Jünger **schiefen beim Beten ein**, Jona **lief vor Gott davon**, Paulus war **krank**, Gideon hatte **Angst**.

Gott erwählt Menschen, weil er sie liebt, nicht weil sie super sind, und Gott erwählt schwache Menschen, weil er dadurch zeigen kann, was mit seiner Macht und Hilfe möglich ist!

**Gebet:** Herr, danke, dass Du mich liebst und ich in Deinen Augen wertvoll bin. Ich vertraue Dir, dass ich mit Deiner Hilfe trotz meiner Fehler ein Segen für die Welt sein darf. Bitte hilf mir. Mache Du etwas Gutes aus meinen Schwächen. Amen



KINDERGOTTESDIENST

in der Gnadenkirche, Jaczostraße 52

Sonntags 10.00 Uhr

Jeder kann kommen !!!

